

## Am liebsten Kunst am Bau

„K.I.T. Die Galerie“ präsentiert  
Werke von Roswitha Doerig

**Eppelheim.** (sg) Die Besucher der Vernissage schlossen sie auf Anhieb in ihr Herz, die zierliche Schweizer Künstlerin Roswitha Doerig. Kontaktfreudig, quirlig und schlagfertig gab sie sich bei der Eröffnung ihrer „One-Woman-Show“ unter dem Titel „Grundfarben und Schwarz – extrem reduziert“. Galerist Wolfgang Stromberg und Kuratorin Nicole Wessels von „K.I.T. Die Galerie“ in der Hauptstraße ist es gelungen, mit Roswitha Doerig eine der bekanntesten zeitgenössischen Künstlerinnen der Schweiz nach Eppelheim zu holen.

In Appenzell Innerrhoden geboren, wurde ihr künstlerisches Talent früh bemerkt und von ihrem Onkel, dem Maler Ferdinand Gehr, gefördert. Über den Umweg einer Ausbildung zur Kinderkrankenschwester begann Roswitha Doerig nach dem Krieg in London an der Heatherly Art School Malerei zu studieren. Ihr Studium führte sie zu Franz Kline nach New York und an die renommierte Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris, wo sie erfolgreich die Fächer Malerei, Fresko, Lithografie und Glasmalerei belegte. Seit nahezu 50 Jahren lebt die dynamische Malerin in Paris.



Roswitha Doerig mit Wolfgang Stromberg vor einem ihrer Kunstwerke. Foto: PS Geschwill

Ihre Kunst wurde vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Kein geringerer als Christo, mit dem sie eine lange Freundschaft verbindet, gab ihr den Mut zu Monumentalem. Seither gehört Kunst am Bau zu ihren bevorzugten Tätigkeitsfeldern. Zahlreiche Innen- und Außenwandgemälde so-

wie Wandteppiche in Fabriken, Banken, Ministerien und Universitäten sind Zeugen ihres höchst anspruchsvollen künstlerischen Schaffens. In Eppelheim reichen ihre Werke von der kleinen Postkarte und faszinierenden Engeln auf Leinwand bis zum großzügigen Fassadentransparent.